

SEPTEMBER 2002

tanzjournal

DAS INFOMAGAZIN
BERLIN [LTV BERLIN] BRANDENBURG [LTV BR]

DER LANDESTANZSPORTVERBÄNDE IM GEBIET OST
SACHSEN [TVS] SACHSEN-ANHALT [TVSA] THÜRINGEN [T]

*Dennis Drozdyuk und
Polina Kolodizner
auf dem Weg zu den
Weltmeisterschaften*

Berlin

*imTakt: Oliver Seefeldt/Anna Mosmann
Turnier am Borsigturm
Berlin-Pokal 2002
Meisterschaften und
Turniertermine 2003
Was ist Square Dance?
LSB-Ausbildung*

Sachsen-Anhalt

*Rathauspokale
Wernigerode*

Tanzjournal ist das offizielle Organ der Landestanzsportverbände Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und des Thüringischen Tanzsportverbandes.

Herausgeber: LTV Berlin e.V. (<http://www.ltv-berlin.de>), LTV Brandenburg e.V., LTV Sachsen e.V., LTV Sachsen-Anhalt e.V., Thüringischer Tanzsportverband e.V.

Erscheinungsweise: 12mal jährlich als Einlage des Tanzspiegel im Gebiet Ost.

Gebietsredakteurin: Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag Landesredakteure und vi.S.d.P.:

Berlin: Thorsten Süfke, Brandenburg: Detlef Manz, Sachsen: Michael Hölschke, Sachsen-Anhalt: Karsten Willing, Thüringen: Kerstin Pagel. Alle weiteren Angaben im Tanzspiegel-Impressum.

Titel-Foto: Richter-Lies

IMPRESSUM

im takt: *Oliver Seefeldt/Anna Mosmann* nach ihrem Wechsel zu den Professionals



Oliver Seefeldt (32) und Anna Mosmann (23) beendeten Anfang März mit dem Wechsel zu den Profis ihre gemeinsame Amateur-Karriere.

Im Interview mit Thorsten Süfke und Karsten Joppe sprachen die amtierenden Berliner Meister S-Latein über ihre Erfolge, Erlebnisse und Empfindungen im Amateur-Tanzsport und ihren Wechsel ins Profilager.

Zu Beginn gleich die Frage: Ist Euch der Wechsel zu den Profis leicht gefallen?

Oliver: Nein – und so deutlich kann man das sagen! Anna: Wir haben zwar schon länger darüber nachgedacht, uns aber erst im November – fast spontan – dazu entschlossen, die Berliner Meisterschaft als Abschied auszuwählen, auch vom Berliner Publikum, das ich als ein sehr ehrliches erlebt habe.

Apropos Publikum, wie werdet Ihr das Berliner Publikum in Erinnerung behalten?

Oliver: Die Berliner haben uns immer sehr unterstützt, insbesondere auf der letzten BM war es ein sehr herzliches Publikum für uns. Natürlich gilt, dass man es nie jedem Recht machen kann, aber insgesamt hat es immer besonderen Spaß gemacht, hier in Berlin zu tanzen.

Welches waren denn die schönsten Momente für Euch bei den Amateuren?

Anna: 1993 habe ich die Südrussische Meisterschaft gewonnen – das war ein tolles Erlebnis, aber auch meine erste Berliner Meisterschaft und das Finale der Deutschen Meisterschaft letztes Jahr in Augsburg werden mir in schöner Erinnerung bleiben. Oliver: Zum einen ist da mein erstes Turnier nach der Wende, alles war neu und anders, das werde ich nie vergessen. Sportlich gesehen erinnere ich mich gerne an mein erstes Finale bei einer DM (1998 mit Yvonne) und an das erste Mal, als ich mich über einen Hoffnungslauf für eine DM qualifizieren konnte.

Welche Bedeutung hatte das Blaue Band für Euch?

Oliver: Na ja, ich habe es mehrmals gewonnen, nachdem ich anfangs so etwa Platz 20 belegt hatte und es für mich etwas Neues und Großartiges war, ein Ranglistenturnier zu tanzen, und es ist ja eines der schönsten. Mit der Zeit kamen wir dann immer weiter nach vorne und haben die große Unterstützung und die tolle Stimmung genossen. Neben Blackpool und den German Open Championships gehört es zu den Turnieren, die ich am häufigsten getanzt habe, abgesehen davon war es ja neben den Landesmeisterschaften auch die einzige Möglichkeit, sich den Berlinern zu zeigen. Anna: Im letzten Jahr war die Finalteilnahme mit Oliver für mich beeindruckend, insbesondere wegen der tollen Stimmung.

Deine Erfolge, Oliver, liegen nicht nur im Latein-Bereich, Du hast lange zehn Tänze getanzt und warst auch Berliner Meister in der Kombination und Semifinalist bei den Deutschen Meisterschaften in beiden Disziplinen, das können nur wenige vorweisen. Was hat Dir mehr Spaß gemacht?

Latein hat mir ein klein wenig mehr Spaß gemacht, aber ich habe immer sehr ausgewogen in beiden Disziplinen trainiert und war auch in beiden immer gleich stark. Die Kosten und der Trainingsaufwand wurden irgendwann zu hoch, so daß eine Spezialisierung unvermeidlich wurde. Aber es ist gut, beides zu tanzen, denn Latein bringt einem die Schnelligkeit und Balance, während Stan-



dard ein besseres Gefühl für die Partnerschaft und das Feeling im Paar bringt sowie für die Harmonie der Bewegung. Ich würde auch allen, insbesondere dem Nachwuchs, empfehlen, sich nicht zu früh zu spezialisieren, denn man kann erst recht spät erkennen, ob sich jemand mehr für Standard oder Latein eignet.

Ihr habt beide auch eine Trainerlizenz - was bewegt Euch, Paare zu trainieren?

Anna: Wir haben Freude daran, unsere reichlich gewonnenen Erfahrungen weiterzugeben, insbesondere auch an den Nachwuchs. Ich studiere auf Grundschulpädagogik und habe besonderen Spaß an der Arbeit mit der Jugend. Oliver: Meine Meinung ist, daß jeder Tanzen lernen kann. Wenn jemand sagt, er werde das nie schaffen, dann stimmt das nicht, und das ist auch die Einstellung, die ich als Trainer vermitteln will. Ob jemand ein sehr erfolgreicher Turniertänzer werden kann, steht auf einem anderen Blatt.

Was bedeutet Tanzpartnerschaft für Euch?

Anna: Das ist wie eine Beziehung, die von großer Harmonie geprägt ist, man kommt sich beim Umgang miteinander irgendwann so vor, als wäre man ein langverheiratetes Ehepaar, dann ist die Partnerschaft richtig gut. Oliver: Wichtig ist auch Ehrlichkeit und daß man zusammen beim Training immer



Zum zweiten Mal Durch die Borsig- Hallen tanzen

Spaß hat. Anna: Tanzen ist ja eine wunderschöne Sache, gerade auch, weil zwei völlig unterschiedliche Bereiche - Kunst und Sport bzw. Musik und Bewegung - miteinander verbunden werden.

Euer Einstieg bei den Profis war ja sehr vielversprechend, auf Anhieb Platz drei bei der Deutschen Meisterschaft. Was sind Eure Ziele und hat sich Euer Training verändert?

Anna: Wir wollen uns für die WM und EM 2003 qualifizieren, außerdem ist am 14. Dezember die DM Kür, auf die wir uns mit besonderer Freude vorbereiten werden, weil die Kür für uns das Schönste ist. Oliver: Wir trainieren nicht anders, aber wir können mehr trainieren, weil wir nicht mehr so viele Termine haben. Wir können die Turniere relaxter angehen und uns bleibt mehr Zeit, die künstlerischen Aspekte des Tanzens, die uns sehr wichtig sind, umzusetzen.

Dann wünschen wir Euch weiterhin viel Erfolg und bedanken uns für dieses Interview!

Im vergangenen Jahr war es eine gelungene Premiere – in diesem Jahr soll es eine gelungene Fortsetzung werden: Das "Große Tanzturnier in den Hallen am Borsigturm" geht in die zweite Runde. Auch 2002 wird in der Lobby des Einkaufszentrums "Hallen am Borsigturm" wieder eine Parkettfläche von 20x10 Metern ausgelegt, werden wieder unzählige Pokale und Präsente gestiftet – und werden aller Voraussicht nach wieder Tausende von Zuschauern die Fläche säumen.

Tausende? Ja, denn im vergangenen Jahr waren die Plätze in der Lobby auf drei Etagen begehrte Ware. Selbst in den Eintanz- und Turnierpausen waren die Besucher der Hallen, die eigentlich zum Shoppen gekommen waren, nicht von der Fläche zu locken. Zeitweise beschwerten sich die Geschäftsinhaber der Borsighallen sogar darüber, dass das Turnier ihnen die Kundschaft abziehe... Jede Klasse wurde begeistert begutachtet, und auch die Shows, unter anderem die Deutschen Meister Sascha und Natascha Karabey sowie die damaligen Berliner Bundesliga-

Formationen TC Allround und Post SV, trugen zur Attraktivität der Veranstaltung bei.

Die Paare, die im Jahr 2001 starteten, versicherten dem veranstaltenden und ausrichtenden TC Blau Gold ziemlich einmütig: "Im nächsten Jahr sind wir wieder dabei!" Und so war eine Erweiterung des Events eine logische Konsequenz. Waren es im vergangenen Jahr noch drei Tage, so soll der Event dieses Mal auf vier Tage erweitert werden. Vom 9. bis zum 12. Oktober sind die Tänzer in den Hallen zu Gast.

Angeboten werden in diesem Jahr:

Mittwoch, 9. Oktober:
Junioren I D-Std; Hauptgruppe D-Std;
Junioren I/II B-Std

Donnerstag, 10. Oktober:
Senioren III A; Hauptgruppe C-Std;
Hauptgruppe B-Lat

Freitag, 11. Oktober:
Senioren III S; Junioren I C-Lat;
Hauptgruppe C-Lat.

Samstag, 12. Oktober:
Jugend B-Lat; Senioren I S;
Hauptgruppe S-Std

Verbindlich sind selbstverständlich wie bei jeder Veranstaltung die Angaben im Turnierkalender des Tanzspiegels. Aktuelle Informationen zum Turnier in den Hallen am Borsigturm gibt es auf der Internetseite des Ausrichters unter www.tc-blaugold.de

THORSTEN UNGER



Ball des Neuköllner Sports

Nur noch wenige Ballturniere gibt es in Berlin – dazu zählt seit dem letzten Jahr der Ball des Neuköllner Sports. 2002 ist ein Turnier der Hauptgruppe A-Latein in die Veranstaltung in der Neuköllner Oderstraße integriert. Die Endrundenteilnehmer erhalten einen Trainingskostenschuß von insgesamt EUR 1.500,-. Es spielt das Salon Orchester Berlin. Einlaß ist um 18.00 Uhr, Beginn 19.00 Uhr (Turnierbeginn 19.30 Uhr). Der Eintritt beträgt auf allen Plätzen EUR 10,-. Kartenbestellungen ab sofort bei Ilse Fleischer (Tel. 603 19 63) und Hildegard Krieger (Tel. 771 19 78).

Berlin-Pokal 2002

Ein Turnier der besonderen Art

Am 15. September wird in der Sporthalle des Cole-Sports-Centers in Berlin-Zehlendorf durch den TC Blau-Weiss zum vierten Mal der Berlin-Pokal durchgeführt. Seine Premiere erlebte er 1998 als Meisterschaftersatz für die damalige E-Klasse. Nach Auflösung dieser Klasse und auf Grund der Wiedereinführung der D-Klasse wurde er im Jahr 2000 zum letzten Mal durchgeführt. Der LTV Berlin hat sich entschlossen, diesen Pokal in diesem Jahr wieder für die Hauptgruppe II und alle Senioren der D- und C-Klassen in Standard und Latein als Einladungsturnier durchzuführen. Da in den Startklassen und Altersgruppen sehr wenige Paare gemeldet sind, werden sie miteinander kombiniert. Zusätzlich werden bei den Senioren alle Altersgruppen zusammengefasst.

Um die Zahl der Paare weiter zu erhöhen, hat der LTV-Berlin zusätzlich entschieden, den Berlin-Pokal auch für den Breitensport zu öffnen. Es sind somit alle (!) Breitensportpaare, bei denen ein Partner 1974 oder früher (Hauptgruppe II) oder beide 1967 oder früher (Senioren) geboren sind, zugelassen (Personalausweis bitte mitbringen). Die Paare dürfen auch frühere Turnierpaare sein, jedoch höchstens in der C-Klasse getanzt haben (ggf. Nachweis bitte mitbringen).

Es gilt die Kleiderordnung der D-Klasse (Partner: Dunkle Hose, einfarbiges Hemd oder einfarbiges T-Shirt; Partnerin: Trainings-/Tageskleidung ohne Zierat, kein Turnierkleid), die Tänze der C-Klasse (Langsamer Walzer, Tango, Slowflox, Quickstep bzw. Samba, ChaCha, Rumba, Jive) und die Figurenbeschränkung. Diese Form des Turniers wurde vom Bundessportwart genehmigt. Um der Veranstaltung einen möglichst großen Zuspruch zu ermöglichen, werden zum Turnier zusätzlich die entsprechenden Paare der Landesverbände Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Mecklenburg-Vorpommern eingeladen.

Damit ein reibungsloser Wettkampfverlauf gewährleistet werden kann, muss die Meldung spätestens 14 Tage vor dem Turnier bei der Geschäftsstelle des Landestanzsportverbandes Berlin (Max-Schmeling-Halle, Am Falkplatz, Fax 44 04 84 05) vorliegen. Für Fragen steht auch der Breitensportbeauftragte des LTV Berlin, Sebastian Schedon, unter der Telefonnummer (01 77) 2 11 75 46 zur Verfügung.

URSULA STILLER/SEBASTIAN SCHEDON

Berliner Landesmeisterschaften im 1. Halbjahr 2003

19. Januar

Post SV, Gretel-Bergmann-Sporthalle

Junioren I D.C Latein

Junioren II D.C Latein

Hauptgruppe D.C Latein

15. Februar

Blau-Weiss, Cole-Sport-Center

Kinder I/II D.C Latein

Junioren I B Latein

Junioren II B Latein

Hauptgruppe B.A Latein

01. März

btc Grün-Gold, Palais am See

Hauptgruppe S Latein

02. März

btc Grün-Gold, Palais am See

Jugend D.C.B.A Latein

06. April

Blau-Weiss, Cole-Sport-Center

Senioren I B.A

Senioren II B.A.S

Senioren S Latein

Wichtige Turniertermine 2003:

18. Januar:

Turnier der 1. Bundesliga Standardformationen, Gretel-Bergmann-Sporthalle

18.-21. April:

31. Blaue Band der Spree mit DTV-Ranglistenturnieren, Sportzentrum Siemensstadt

17./18. Mai:

Jazz und Modern Dance Wochenende mit Turnieren verschiedener Ligen, Bezirkssporthalle Neukölln

14./15. Juni:

Summer Dance Festival 2003 mit IDSF-Welt-ranglistenturnieren, Velodrom

20. September:

Weltmeisterschaft der Jugend über 10 Tänze, Max-Schmeling-Halle

German Open Championships

Das größte und wohl bedeutendste Tanzsportturnier auf deutschem Boden, vielfach nur unter seinem Kürzel GOC bekannt, wird sich mit der diesjährigen Veranstaltung vom gewohnten Austragungsmodus in der letzten Augustwoche verabschieden. Ab 2003 wird im dann renovierten Mannheimer Rosengarten die GOC in die dritte Augustwoche verlegt (18.-24. August 2003).

Doch noch sind die GOC bereits in aller Munde – das LTV-Internetteam ist vor Ort präsent und berichtet LIVE aus der badischen Stadt. Vom 27. bis 31. August wird und wurde das ständig aktualisierte Tagebuch geschrieben. Auf unserer Internetseite unter www.ltv-berlin.de/aktuelles/specials sind die Berichte und Ergebnisse zu finden.

Reise nach Kopenhagen

Im Herbst ist es wieder soweit: Der Tanzsportklub LYAF aus Kopenhagen hat zum wiederholten Mal zu einem sogenannten Freundschaftsturnier geladen. Die dänischen Organisatoren verstehen darunter einen Wettbewerb für Breitensport - Turnier -(bis A-Klasse) und passive Turniertänzer. Die Breitensportler tanzen Standard und Latein, die Turnierpaare nur Standard. In Dänemark geht es locker zu – keine Turnierkleidung! Geplant ist die Reise und das Turnier für das Wochenende 25.-27. Oktober. Die Kosten belaufen sich auf 180,- Euro pro Person (DZ mit Frühstück im Hotel, Busfahrt und Abendessen am Sonnabend).

Interessenten wenden sich bitte an Hans Heidtmann (Tel. 823 996 18 oder Mail heidtmann@firemail.de).

Was ist Square Dance?

Square Dance ist ein Figurentanz nach Ansage, der in seiner jetzigen Form aus Amerika kommt. Der Name resultiert aus der Grundaufstellung zum Tanz: jeweils acht Tänzer stehen sich anfangs paarweise im Quadrat (square) gegenüber und sollten nach dem Tanz auch wieder diese Grundaufstellung zeigen.

Die Tanzfiguren werden auf Kommando (call) desjenigen am Mikrofon (daher der Name Caller) ausgeführt. Im Gegensatz zu fest einstudierten Tänzen weiß beim Square Dance nur der Caller, was im nächsten Augenblick folgen wird. Er wählt ein sog. Mainstream-Programm aus 68 Grundfiguren, die im Kurs erlernt werden, aus und stellt diese zu einer ständig wechselnden Choreographie zusammen.

Die Musik zum Square Dance ist zunächst einmal eng mit der Country Music verwandt; zunehmend werden aber auch Lieder aus Rock&Pop für den Square Dance adaptiert.

Die Square Dance-Figuren werden beim Tanzen in Englisch angesagt, die Erklärungen erfolgen jedoch in Deutsch.

Square Dance ist ein Hobby, das fast in jedem Alter ausgeübt werden kann. Es trainiert



“Square Dance”
Foto: Werner Salomon

sowohl den Geist (Konzentration auf die Calls) als auch den Körper (Tanzbewegungen).

Was den Square Dance nicht zuletzt so attraktiv macht, ist der fehlende Wettbewerbsgedanke: es geht um das Tanzen miteinander, nicht um die Konkurrenz; jeweils acht Tänzer sind aufeinander angewiesen.

Wer Lust und Interesse gefunden hat, kann sich bei Square Up's melden. Der Verein bietet beginnend mit dem 11. September immer mittwochs eine Einsteigergruppe an. Ort ist das Freizeithaus Paulsenstraße. Informationen gibt es u.a. bei Sibille Rodmann (Tel. 824 19 31)

Werbung für den Tanzsport

Der Erfolg und die Erfahrungen der letztjährigen Promotion-Tour im Vorfeld der Formations-WM bilden die Basis für eine Fortsetzung in diesem Jahr. Nun ist die Deutsche Meisterschaft der Hauptgruppe S in den Standardtänzen am 2. November der Aufhänger um ab Ende August in den Einkaufszentren der Berliner Region Werbung für unseren Sport zu machen. In Zusammenarbeit mit der Veranstaltungsagentur erlebnis-factory werden in den Wochen bis Ende Oktober mehrstündige Events organisiert. Beginn der Promotion-Tour ist der 31.8. im EKZ "Der Clou", es folgen die Spandau Arcaden (28.9.), das A10-Center am 5./6.10., das Forum Landes-

berger Allee (26.10.) und die Gropius-Passagen am 27. Oktober.

An allen Terminen wird ein Informationsstand des Tanzsports vor Ort sein, es werden Gewinnspiele stattfinden sowie natürlich Präsentationen des Tanzsport geboten. Für diese Präsentationen werden noch Teilnehmer (Paare und Gruppen) gesucht, die sich an der Werbung für unseren Sport beteiligen möchten. Interessenten wenden sich bitte an (030) 917 43 580 oder (0172) 306 73 42. Natürlich darf und soll auch Werbung für die eigenen Vereinsangebote gemacht werden.

TH

Kurzmitteilungen aus Sachsen

Christoph Kies gestaltete mit seiner neuen Partnerin Blanca Ribas einen überaus erfolgreichen neuen Einstand in die Tanzszene. Bei den U21 in Barcelona siegten sie in der Lateinsektion.

André Vörtler und Isabel Hartmann (TSK Residenz Dresden) präsentierten sich bei den Italian Open in Cervia erfolgreich mit einem dritten Platz Standard bei den Junioren.

MICHAEL HÖLSCHKE



Horst Körner

Zum Tod von Horst Körner

In der Tanzschule hat er bei Mädy Keller vor genau 50 Jahren seine ersten Tanzschritte gelernt. Und hier wurde nicht nur der Spaß am Tanzen geweckt, sondern auch der Grundstein gelegt für ein 40-jähriges Engagement von Horst Körner im Tanzsport. Nachdem der gelernte Industriekaufmann beruflich 1957 nach Frankfurt wechselte, wurde er im FCG Rot-Weiß Frankfurt Mitglied und schließlich dort auch Sportwart, stellv. Vorsitzender und schließlich 1. Vorsitzender des Vereins. 1962 war er, zusammen mit anderen engagierten hessischen Tanzsportfunktionären, u.a. Otto Teipel, Mitbegründer des Hessischen Tanzsportverbandes. Von 1964 - 1966 übernahm er die Aufgaben des Landes-sportwartes in Hessen.

Doch dann ging er aus beruflichen Gründen wieder zurück nach Berlin. Dort trat Horst Körner in Berlins ältesten Verein ein, den Schwarz-Weiß Berlin 1922 e.V., der das selbe Geburtsjahr hat wie er selbst. Die "Vereinskarriere" setzte Horst Körner ab 1967 zuerst mit dem Amt des Vereins-Sportwartes fort und ein Jahr später dann als 1. Vorsitzender. Fast drei Jahrzehnte blieb er an der Spitze dieses renommierten Vereins – in allen Höhen und Tiefen. Er sah den Club wachsen und schließlich ab 1983 auch die ersten eigenen Räume in der Wexstraße beziehen. Wie schon im hessischen Verband beschränkte sich das tanzsportliche Engagement von Horst Körner aber keinesfalls "nur" auf die Tätigkeit im Verein. Zusammen mit Klaus Koch und Rudi Hubert war Horst Körner 1971 Mitinitiator des Deutschen Tanzsportabzeichens (D TSA). Zwei Jahrzehnte war er der Beauftragte des DTV und des LTV Berlin für das D TSA und hat damit in dieser Funktion dem Breitensport wie auch dem Einstieg in den Leistungssport wesentliche Impulse gegeben.

Seine Verdienste um den deutschen Tanzsport dokumentieren sich in zahlreichen Ehrungen, u.a. durch die Verleihung der goldenen Ehrennadeln des DTV, LTV Berlin und des Landessportbundes Berlin, der diese Auszeichnung an Horst Körner als ersten Sportfunktionär überhaupt verlieh. Horst Körner gehörte mit seinem vorbildlichen und unermüdlichen Einsatz, seiner zukunftsorientierten Handlungs- und Denkweise und seiner Zuverlässigkeit zu den herausragenden Persönlichkeiten sowohl des Berliner als auch des deutschen Tanzsports.

Unser aufrichtiges Mitgefühl gehört seiner Ehefrau Ruth und seiner Familie. Der LTV Berlin und der Schwarz-Weiß Berlin 1922 e.V. werden Horst Körner stets in großer Dankbarkeit ein ehren-des Andenken bewahren.

FRANZ ALLERT
PRÄSIDENT
LTV BERLIN

THORSTEN SÜFKE
1. VORSITZENDER
SCHWARZ-WEIß
BERLIN 1922 E.V.

Am Rande notiert

Update: Dokumente hinzugefügt

Unser Internetangebot wurde ausgeweitet: Seit Juli bieten wir die wichtigsten Dokumente aus der LTV-Monatspost an die Vereine auch online an – zu finden unter Dialog => Dokumente. U.a. Einladungen und Protokolle, so auch jenes der LTV-Mitgliederversammlung 2002.

Nächste Sitzung der Breitensportbeauftragten

Das Protokoll der letzten Sitzung der Breitensportverantwortlichen der Vereine ist ebenso auf unserer Internetseite zu finden (Dialog/Dokumente/Protokolle) wie die Einladung zur nächsten Sitzung dieser Runde Ende September (Sport/Breitensport). Termin ist der 29. September (Sonntag) um 11 Uhr. Die Sitzung wird vom TC Brillant in seinen Räumen in der Malteserstraße 120 in 12249 Berlin-Lankwitz ausgerichtet.

Kinder LM bei der Jugend

Die Standardmeisterschaften der Kindergruppen werden zusammen mit der Jugend ausgetragen. So ermitteln die jüngsten Nachwuchstänzer am Sonntag, dem 29. September beim Olympia TK (Sportzentrum Siemensstadt) ihre Standardmeister. Beginn ist um 12 Uhr; die Kinder-LM ist offen für alle DTV-Paare. Ab 14 Uhr sind dann die Jugendgruppen an der Reihe.

Styrian Open

Im Rahmen der Styrian Open fand ein internationales Turnier der Senioren II-Klasse statt. Hier konnten die Deutschlandpokal-Sieger Stefan und Heike Riese (TSC Blau-Weiß-Silber) ihren Sieg vom Vorjahr wiederholen.

LTV-SAS am 19. September

Nachdem das Haus der Verbände (Bismarckallee) als bisheriger Tagungsort für die Berliner Sportausschuss-Sitzung nicht mehr zur Verfügung steht, werden die Sportwarte der Berliner Tanzsportvereine nun am 19. September ab 19.30 Uhr im LLZ Tanzen (Max-Schmeling-Halle) zu ihrer Herbstsitzung zusammenkommen. Auf der Tagesordnung (siehe auch Menüpunkt Dialog/Dokumente/Monatspost/ Juli) der Sitzung stehen u.a. die Mitteilungen der Sportwartin, des Lehr- und Jugendwartes sowie die Turnierplanung für das erste Halbjahr 2003. Wichtiger Hinweis: Für gastronomische Grundversorgung wird gesorgt sein!

Ausbildungsangebot des LSB zum Thema

Plötzlicher Herztod im Sport – Wie kann ich als Übungsleiter/-in helfen?

Hintergrund: Der plötzliche Herztod ist die häufigste außerklinische Todesursache in Industrieländern, allein für Deutschland schätzt man 100.000 Fälle pro Jahr. In bis zu 90% liegt dabei zu Beginn Herzkammerflimmern vor. Kammerflimmern bedeutet "elektrisches Chaos" am Herzen, es kommt zu raschen unkoordinierten Kontraktionen des Herzmuskels. Die Folge: Es wird kein Blut mehr durch den Körperkreislauf und ins Gehirn gepumpt, der Betroffene wird augenblicklich bewußtlos. Wenn nicht sofort Wiederbelebungsmaßnahmen (Herzdruckmassage und Beatmung) ergriffen werden, nimmt das Gehirn nach spätestens 4-5 Minuten unwiederbringlichen Schaden.

Die Basis-Wiederbelebung behebt aber nicht die Ursache – das Kammerflimmern –, sondern kann nur die Zeit bis zur ursächlichen Behandlung überbrücken. Die einzig wirksame Maßnahme zur Beseitigung des Kammerflimmerns ist die sofortige Elektroschockbehandlung (Defibrillation). Es ist leicht nachvollziehbar, dass die Defibrillation so früh wie möglich erfolgen muss, die Überlebenschancen sinkt um etwa 10% pro Minute.

Die Diagnose des Kammerflimmerns und die Durchführung der Defibrillation ist grundsätzlich ärztliche Aufgabe. Allerdings ist es gelungen, automatisierte Defibrillatoren (AED: automatisierter externer Defibrillator) zu entwickeln, die in der Lage sind, selbstständig Kammerflimmern zu erkennen. Wenn notwendig, stellt das Gerät die erforderliche Schock-Energie zur Verfügung, wenn kein Flimmern erkannt wird, kann kein Schock abgegeben werden. Die AEDs ermöglichen auch Nicht-Ärzten (ausgebildeten Laienhelfern) die Behandlung des Kammerflimmerns, noch lange bevor ein Arzt den Notfallort erreicht. "Die Bedienung ist einfacher als ein BVG-Fahrscheinautomat", so Dr. Jan Breckwoldt, Notfallmediziner am UKBF.

Warum ist im Bereich Sportverein/Übungsleitertätigkeit eine AED-Ausbildung sinnvoll?

Die Häufigkeit des plötzlichen Herztodes liegt bei regelmäßig Sporttreibenden deutlich niedriger als bei Untrainierten. Dennoch tritt

der plötzliche Herztod sehr oft im Zusammenhang mit körperlicher Anstrengung ein; die Wahrscheinlichkeit ist etwa 10 mal höher als in Ruhe. Das betrifft nicht nur den Leistungssportler, sondern gerade auch den Breitensportler.

Daher ist es von besonderer Bedeutung, im Bereich von Sportanlagen innerhalb der kürzest möglichen Zeit die Elektroschockbehandlung durchführen zu können. Natürlich sind Übungsleiter und Hallen-/Platzwarte diejenigen, die dem Notfallgeschehen am nächsten sind und sich mit der Infrastruktur der Sportanlagen am besten auskennen. Daher sind sie die wichtigsten Personen, die in der Technik ausgebildet werden können.

Ein weiteres wichtiges Gebiet, bei dem Herzrhythmusstörungen eine Rolle spielen können, sind Badeunfälle mit beinahe Ertrinken.

Somit sind auch Schwimmbäder ein möglicher Einsatzbereich für automatisierte Defibrillatoren.

Der Landessportbund Berlin unterstützt dieses Vorhaben im Rahmen einer erstmaligen Ausbildungsinitiative im Jahr 2002, weil die Gruppe der Übungsleiter/-innen zu der Gruppe von Personen gehören, die bereit sind, am schnellsten Erste Hilfe zu leisten.

Die Ausbildung findet in den Räumen der Sportschule des Landes Sportbundes Berlin, Priester Weg 4, 10829 Berlin statt. Eine Anerkennung als Fortbildung wird derzeit geprüft.

Teilnehmer pro Veranstaltung: 24 Personen.
Vergabe der Plätze nach Anmeldung und Zahlungseingang.

THORSTEN SÜFKE

LSB-Ausbildung: Wie kann ich helfen?

Teilnahmevoraussetzung:	Übungsleiter/-in des LSB
Medizinische Leitung:	Dr. J. Breckwoldt, Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin Priv.Doz. Dr. H.-R. Arntz, Klinik für Kardiologie und Pulmologie, Universitätsklinikum Benjamin Franklin der FU Berlin, Hindenburgdamm 30, 12200 Berlin
Kursbezeichnung/Termine:	AED1, Montag, 9. September, 18.00 - 22.00 Uhr AED2, Dienstag, 22. Oktober, 18.00 - 22.00 Uhr AED3, Dienstag, 5. November, 18.00 - 22.00 Uhr AED4, Sonntag, 1. September, 9.00 - 17.00 Uhr AED5, Sonntag, 27. Oktober 9.00 - 17.00 Uhr
Kosten:	Im Rahmen des Kurses wird ein Kostenbeitrag pro Teilnehmer von EUR 20,- erhoben.
Anmeldung an:	Landessportbund Berlin, Referat Sportentwicklung Projektorganisation Dietmar Fahrenwald, Jesse-Owens-Allee 2, 14053 Berlin oder per Email an T.Siebert@lsb-berlin.org Die Anmeldung ist erst mit Eingang der Teilnehmergebühr gültig (spätestens vier Wochen vor Kursbeginn)
Bankverbindung:	Landessportbund Berlin, Kto. 998 091 17 00 BLZ 100 200 00 (Berliner Bank)
Verwendungszweck:	AED-Ausbildung, Teilnehmername, ÜL-Nr., Kurs-Nr. + Datum

30. Tanzturnier um die *Rathauspokale* der Stadt *Wernigerode*

Am 15. Juni führte die TSA des Wernigeröder SV 1949 das Tanzturnier um die Rathauspokale, daß bereits zum 30. Mal stattfand, durch. Im schönem Kultur- und Kongresscenter konnten von 10.00 bis 15.00 Uhr die Tänzer in sechs Turnieren ihr Können unter Beweis stellen.

Unter der bewährten Turnierleitung von Dieter Bauerschäfer konnten die Besucher guten Sport genießen. Am erfolgreichsten präsentierte sich das Wernigeröder Paar Paul Rutkowski/Kathy Albrecht, die in der Junioren II C-Klasse, sowohl in den Standardtänzen, als auch in der Lateindisziplin die Siegerpokale in Empfang nehmen konnten.

Das Paar Sebastian von Spiegel/Elisabeth Albrecht vom TC Schwarz-Silber Halle siegte in der Jugend D-Standard und konnte sich dadurch den Aufstieg in die nächst höhere Klasse sichern.

Dem gesamten Organisationsteam von der TSA Rot-Weiss Wernigerode und den sportlichen Funktionären wurde für die gute Durchführung viel Lob gezollt.

Höhepunkt des Abends war ein Einladungsturnier in den Standardtänzen der Hauptgruppe S. Hier waren sechs Paare am Start, die zur Livemusik der "Stockmann-Band" aus Dresden während des Sommernachtsballes das Publikum begeisterten.

Ein kleiner Wermutstropfen war die relativ geringe Teilnehmerzahl der Aktiven. Das lag wohl hauptsächlich an dem zeitgleichen großen Turnier in Berlin. Schlußfolgernd daraus wird das 31. Rathauspokalturnier 2003 um 14 Tage vorgezogen und findet dann schon am 31.05.2003 statt.

St.

Jun. II C-Standard

1. Paul Rutkowski/Kathy Albrecht, TSA des Wernigeröder SV Rot-Weiss
2. Niklas Meyer-Ulex/Elena Meyer-Ulex, TSA im Braunschweiger MTV von 1847
3. Volkmar Wolf/Jacqueline Lewonig, Magdeburger TSC Grün-Rot

Jug. D-Latein

1. Andreas Wegwerth/Julia Dürre, TSA des Wernigeröder SV Rot-Weiss
2. Mario Tässmann/Vera Strakosch, TSC Blau-Silber Leuna-Merseburg
3. Christopher Groch/Jessica Schuch, TSA des Wernigeröder SV Rot-Weiss

Jun. II C-Latein

1. Paul Rutkowski/Kathy Albrecht, TSA des Wernigeröder SV Rot-Weiss
2. Florian von Spiegel/Maria Hengst, TC Schwarz-Silber Halle
3. Matthias Müller/Judith Maretzky, TSC Magdeburg e.V.

Hgr. B-Standard

1. Eric Klucke/Manuela Malinowski, AHORN-CLUB, TSA im Polizei-Sport-Verein Berlin
2. Matthias Hänel/Claudia Hänel, TSA des Wernigeröder SV Rot-Weiss
3. Tim Utzinger/Nadine Utzinger, Braunschweiger TSC

Jugend D-Standard

1. Sebastian von Spiegel/Elisabeth Albrecht, TC Schwarz-Silber Halle e.V.
2. Andreas Wegwerth/Julia Dürre, TSA des Wernigeröder SV Rot-Weiss
3. Christopher Groch/Jessica Schuch, TSA des Wernigeröder SV Rot-Weiss

Hgr. C-Latein

1. Sebastian Stölmacker/Ilka Paulß, TSZ Concordia Berlin
2. Daniel Hoppe/Jasmin Seimann, TSC Brunswiek Rot-Weiss
3. Matthias Hänel / Claudia Hänel, TSA des Wernigeröder SV Rot-Weiss

Einladungsturnier Hgr. S-Standard

1. Ronny Hörig/Chantale Hartung, Tanzcenter Elbe-Hamburg
2. Jan Gerhardt/Lidia de Reese, STK Impuls Leipzig
3. Olaf Schilling/Anke Schmalz, 1. TSC Dessau

Nachruf

Am 17.6.2002 verstarb Rosemarie Lubasch. Der Brandenburger Tanzsport verliert mit ihr eine der aktivsten Sportorganisatorinnen.

Frau Lubasch gründete 1986 den Tanzsportclub Sängerstadt Finsterwalde und führte ihn bis 1998 als Vorsitzende. Sie war Ehrenvorsitzende des TSC Sängerstadt Finsterwalde. Wir alle werden sie sehr vermissen. Der TSC Sängerstadt Finsterwalde wird immer mit dem Namen Rosemarie Lubasch verbunden bleiben.

LTV BRANDENBURG